

Was man so trägt: Mode von fünf Generationen

Kleidung ist nicht nur Kleidung. Kleidung zeigt immer auch den Lebensstil und die Ideen in einer bestimmten Zeit.

In den **1920er-Jahren**, also nach dem Ersten Weltkrieg, arbeiten 36% der Frauen. Diese Selbstständigkeit sieht man auch in der Kleidung. Sie ist vor allem praktisch und bequem. Stoff¹ ist teuer, also werden die Röcke kürzer. Jetzt tragen auch Frauen Hosen. Die Haare

In den **1950er-Jahren** – nach dem Zweiten Weltkrieg – geht es den Deutschen wirtschaftlich wieder besser. Viele können in Italien oder Spanien Urlaub machen. Caprihosen³ sind nun „in“. Zum ersten Mal gibt es eine Mode speziell für junge Leute. „Teenies“ in amerikanischen



sind kurz – zu einem „Bubikopf“ geschnitten.
 10 In die Männermode der zwanziger Jahre kommen Elemente aus der Sportkleidung: Die Klubjacke aus dem Tennisklub oder die Knickerbockers² von den Golfspielern.

20 Filmen sind das Vorbild⁴: Frauen tragen flache Schuhe – Ballerinas – zu Twinsets und Petticoats, haben die Haare zum Pferdeschwanz gebunden und ein Nickituch um den Hals. Die ersten Jeans kommen nach Deutschland. Sie dürfen niemals neu aussehen.
 25

1 Stoff der, -e: Röcke, Hosen, Pullover etc. macht man aus verschiedenen Materialien oder Stoffen.
 2 Knickerbockers die (Pl.): Hosen, die bis kurz unter die Knie gehen und dort verschlossen werden

3 Caprihose die, -n: enge Hose, die etwa 20 cm über dem Fuß endet
 4 Vorbild das, -er: Eine Person mit besonderen Qualitäten ist ein Vorbild, ein Ideal für andere.

1 Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Jahreszahlen im Text. Was meinen Sie: Welches Foto passt zu welcher Zeit?

Foto A / B / C / ... / passt vermutlich zu den zwanziger / fünfziger / sechziger / achtziger Jahren / zur heutigen Zeit.

Wahrscheinlich zeigt das erste / zweite / dritte / ... / Foto Mode / Menschen aus den zwanziger / fünfziger / sechziger / achtziger Jahren / von heute.

2 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Jahreszahlen.

- a Mode aus Amerika kommt nach Deutschland.
- b Mode muss praktisch sein und darf nicht viel kosten.
- c Zu dieser Zeit sind die Frauen eher männlich gekleidet.
- d In der Mode ist alles möglich und erlaubt.
- e Frauen tragen sehr weibliche Kleidung.

Die **1960er-Jahre** sind eine Zeit der Gleichberechtigung⁵ und der (sexuellen) Revolution. Frauen tragen Miniröcke und bunte Farben und signalisieren: Ich bin eine Frau und nicht nur die Mutter meiner Kinder. Das Model „Twiggy“ macht die Kinderfigur zum Schönheitsideal. Jugendliche haben ihre eigene Mode. Bei Farbe und Material ist alles möglich, alles passt irgendwie zusammen. Hippies mit ihren langen Haaren, bunten Kleidern und ihrem Motto „Make love, not war“ sind das Symbol für Liebe und Frieden.

»in
sein«
In den **1980er-Jahren** machen Polster⁶ die Schultern extrem breit. Mann und Frau verschwinden⁷ in

- 5 Gleichberechtigung die (nur Sg.): Das bedeutet hier: Männer und Frauen haben die gleichen Rechte.
6 Polster das, -: kleine Verstärkung in der Kleidung, die die Schultern betont
7 verschwinden (verschwand, ist verschwunden): man sieht jemanden / etwas nicht mehr, jemand / etwas ist nicht mehr da

Übergrößen, und Unisex-Mode ist in. Mit neuen Sportarten wie Joggen, Aerobic und Breakdance werden auch Leggings und bauchfreie Kleidung modisch. Markennamen sind wichtig. Abends zieht man sich elegant an mit Cocktail- oder Abendkleid. Ein Accessoire der 1980er-Jahre muss jeder haben: die Sonnenbrille von Ray Ban!

Heute ist alles möglich, und es gibt Wiederholungen von früher. Ein richtiger Stil-Mix. Man findet viele Dinge gleichzeitig: Plateauschuhe, spitze Schuhe oder bequeme Turnschuhe. Hosen und Röcke sitzen unten auf der Hüfte. Der Bauch und Rücken sind frei und machen Platz für Piercings, Tattoos und andere Dekorationen.

WÖRTER ZUM THEMA

- Mode die, -n
Frauenmode die, -n
Männermode die, -n
 Kleidung die (Sg.)
Sportkleidung die (Sg.)
 Stil der, -e
Modestil der, -e
Lebensstil der, -e
 Stoff der, -e
 Rock der, -e
Minirock der, -e
 Kleid das, -er
Abendkleid das, -er
Cocktailkleid das, -er
 Hose die, -n
 Schuh der, -e
 Material das, -ien
 Marke die, -n
 Marken-
Markenname der, -n
 modisch / unmodisch
 praktisch / unpraktisch
 bequem / unbequem
 kurz / lang
 elegant / sportlich
 breit / schmal
 hoch / flach
 tragen (trug, hat getragen)
 anziehen (zog an, hat angezogen)

3 Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie.

	Was haben die Leute getragen?	Warum?	Was ist noch interessant?
1920			
1950			
1960			
1980			
Heute			

4 Was tragen die Leute in Ihrem Land besonders gern? Erzählen Sie.

Bei uns tragen die Leute gern ...
 In meinem Land haben die meisten Männer / Frauen ... an.
 Männer und Frauen ziehen sich in meinem Land (sehr) elegant / sportlich / ... an.